Bericht Mag. Eva Maria Strasser, Geschäftsführerin Fachverband TBSL

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte heute meinen Bericht über wichtige Themen und die wirtschaftliche Entwicklung des vergangenen Jahres mit einem großen Dankeschön, an jene Unternehmer und Unternehmensmitarbeiter beginnen, die uns Mitarbeiterinnen des Fachverbandes, durch Ihre Einschätzungen und Expertisen und Ihre Bereitschaft uns Einblicke in die betriebliche Praxis zu geben, eine wichtige Stütze für unsere tägliche Arbeit sind.
Viele von Ihnen nehmen sich regelmäßig Zeit, um Rückmeldungen zu geben, Herausforderungen sowie unnötige Bürden aufzuzeigen und Ihre Sichtweise mit uns zu teilen. Das ist keineswegs selbstverständlich in Zeiten, die für Unternehmer so anspruchsvoll sind, wie wir sie derzeit erleben. Möge dieser Austausch auch in Zukunft funktionieren.

Lassen Sie uns gleich in Medias Res gehen und jene Themen ansprechen, die seit der letzten Jahrestagung zu bearbeiten waren:
Im März dieses Jahrs ist der Textilindustrie ein guter Abschluss der KV-Verhandlungen 2026 gelungen. Dieser konnte in der Folge auch von den anderen Berufsgruppen, trotz steigender Inflation, umgesetzt werden.
Für den Delegierten Rechtsakt für Textilien zur Ökodesignverordnung habe wir uns, auf nationaler und europäischer Ebene, 2025 zum Milestone 2 und Anfang 2026 zum Milestone 3 sowie in weiterer Folge zum digitalen Produktpass gewappnet mit Expertisen unserer Mitglieder kritisch eingebracht.

Das branchenübergreifende Thema PFAS wurde von uns gezielt lobbyiert.
Bis 2028 muss in Österreich ein System der Erweiterten Herstellerverantwortung/EPR für Textilien etabliert werden. Dazu nahmen wir an 2 Stakeholder Dialoge und an einer Studie teil und brachten unsere Forderungen, insbesondere für unsere Textilservice Management Unternehmen ein und wir beteiligen uns am Gesetzwerdungsprozess, der für die Ausgestaltung des EPR-Systems, die finanziellen Ökomodulierten Beiträge und die Meldeverpflichtungen wesentlich ist.
Der bereits auf europäischer Ebene kontroversiell diskutierte verpflichtende Recycelt Content für textile Produkte wird uns in den kommenden 3 Monaten beschäftigen.
Für eine Umsetzung der europäischen Verpackungsverordnung hat der Fachverband einen Leitfaden für unsere Mitglieder publiziert und berät bei Anfragen die Unternehmen individuell.

Die Daten und Fakten unserer Berufsgruppen finden sie in den Tagungsunterlagen und diese zeigen einen deutlichen Rückgang bei Umsatz und Beschäftigten sowie die Auswirkungen des Golfkrieges bei dem Transport- und Rohstoffkosten in allen Berufsgruppen.

Die Auftragslage in der Schuhindustrie ist von internationalen Turbulenzen und insbesondere durch hohe Lagerstände bei den Händlern geprägt und stark rückläufig aufgrund der Kaufzurückhaltung der Endkunden. Die Kostensteigerungen, vor allem Lohnkosten, zwingen dazu, die Verkaufspreise hochzuhalten, eine Senkung wäre aber nötig, um mehr Schuhe zu verkaufen.

Die Textilindustrie hofft auf einen Aufschwung im Herbst 2026 und erwartet fallende Verkaufspreise. Die Exporte verzeichneten ein Plus von 0,7 %, die Importe stiegen um 2,5 %. Lt. die künftige Entwicklung der eigenen Geschäftslage wird von den Unternehmen der Textilindustrie als derzeit gut vorhersehbar beurteilt.

In der Bekleidungsindustrie hat sich die Stimmung zum Vorquartal nicht wesentlich verbessert, das Abschneiden der Branche 2026 hängt primär vom Konsumverhalten ab. Die Unternehmen hoffen auf ein Anspringen der Nachfrage für die Frühjahr/Sommersaison 2027. Abschließend wünsche Ihnen erfolgreiche Geschäfte verbunden mit stetem Aufschwung für die Branchen fürs kommende Jahr.

Bad Erlach, 6.10.2026